

Kehr an Holtzmann 1933, 19.6.

+davon

Untersuchungen höchst gesund und wirken wie Impfungen; besonders die Damen sollen⁺schöner werden. Meine Gebieterin, die Dank einem neuen kleinen Hündchen, einem belgischen Griffon, noch einmal Mutterfreuden erlebt, wird der Ihrigen gewiß / genaue Auskunft geben, wenn sie ihre angeborene und von mir nicht bekämpfte Schreibfaulheit überwinden kann. Um das Eheglück voll zu machen, füge ich noch hinzu, daß die intellektuell fortgeschrittene Gudila an der harten Arbeit Vergnügen findet (das sind so die Antinomien im Weibe) und daß Ivo das gleiche tut im Besitz eines Motors, den er von Stuttgart aus fleißig spazieren fährt, wahrscheinlich mit entsprechender Schonung seiner Techn. Hochschule.

Ich unterdessen führe das ^{gewohnte} Leben unter meinen Nußknackern, die fortfahren mich zu lieben und zu fürchten. Mit dem Reichsministerium stehe ich vorläufig gut; mit dem Kultusministerium noch neutral. Doch habe ich Sr Exzellenz Hn Rust geschrieben, daß ich am 1 Okt 30 Jahre das Institut in Rom habe und gerne geneigt wäre, die leichte Bürde ihm mit verbindlichem Dank zu überreichen. Es sind in Rom jetzt nur der fromme Fink und der ehrsame aber langweilige Kaffeesachse Goldfriedrich. Außerdem Klewitz, an dessen Mspt. für Ital. pontif. VIII ich *jetzt *sitze; eine heillose Arbeit, dank seiner Konfusion und seinem Mangel an jeglicher Präzision. Der typische gescheute und willige, aber schlecht erzogene historische Jüngling, ganz Schule von Brandi und Schramm. Nachdem Caspar bei der ersten Herstellung des Mspts seinen Geist nahe^{zu} aufgegeben hat, hat Klewitz ein zweites geliefert, in dem ein gutes Drittel aller Zitate übersehen ist. Nehmen Sie / dazu, daß ich mit heftigem Zorn am letzten Fasz. des Karolingerdiplomatabandes drucke - wir kommen jetzt an die Meyerschen Indices !!?? - hoffentlich sind sie besser als die Santifallers, der sich immer mehr als ein unvergleichlicher Tropf entpuppt, aber er muß doch einen braven Kern haben, daß ihn eine so treffliche Frau liebt - und was sonst jeder Tag an Arbeit und Schreiberei beschert, so